

1622 August 12., Paris

A

SCHREIBEN VON [DR. MED.] PAUL WICKART AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT KONRAD III.] ZURLAUBEN, ZUG

"Demnach als ich vor wenig tagen min [franz.] pension oder stipendi entpfangen, hatt mir unser thresorier M.<sup>r</sup> [Martin] Lion [=L y o n n e] des Herren stipendium, welliches ehr mir darvor allezeit geben, schier nidt mehr wellen erfolgen lassen. Ehr hatt fürgewentt, ehr habe kein befelch von H. Landamman [Zurlauben gemeint] entpfangen, das ehr mir dasselbig sölle geben. Hatt mir derwägen befolchen dem H. zuo zuschriben, und sobald der Her ihme werde ein wortt zuoschriben welle ehr mir die pension fast gern folgen lassen. Ist deswegen min frünttliches undertheniges anersuochen an [den] Herren, welle sich umb so vil bemüen, und gemeltem H. Lion durch ein briefflin anzeigen, wan es ihme geliebt, das es sin willen und begeren sie, das ich das stipendium, so dem H. [K o n r a d Zurlauben sel.] zuogehörig, in Sinem namen nutzen und inziehen möge. Ich habe es noch bishero für alle quartier bekommen, und restiert mir nidt mehr als noch eines für diss iar.

Ohngefahr vor 14 tagen bin ich widerumb von Rhembs [=Reims] kommen, habe min promotion oder Doctoratum [an der Akademie] (mitt der hilf Gottes) glücklich darvon getragen, hette gewünschett dem H. mine theses, So ich under Sinem Namen und protection in das liecht geben, zuo zuschicken, wan es die glegenheitt zuoliess.

Jetzunder aber bin ich by einem Medico zuo Paris an tisch verdingett domitt besser der praxi Medic[in]ae obzuligen. Verhoffend uf 2 monett lang noch in franckrich zuo verbliben, und mich ernstlichen in praxi zu üben, nachmalen mich widerumb nach heimen zuo machen, dan ich Sölliches für das nutzlest erkenne, diewil ich nidt vil mehr besonders schaffen kan und der Kosten allewil grösser uflouft. Sonsten were mir Paris noch nidt erleidet. Wolte doch von hertzen gern des Herren meinung und willen hierin vernemmen, und diewil ich bishero noch nichts ohn Sin wüssen und quothheissen understanden und fürgenommen, were mir leid das ich im letschten öttwas handeln sölte, das mir vom H. nidt zuovor gerathen und befolchen were. Ist also min underthenig ... pitt an H. welle ihme belieben lassen, mir ein antwortt hierüber zuo schicken, und diss so bald, als dem Herren gelegen, dan so mir öttwas zitt übrig were, wolte ich gern dieselbige im fürgang zuo Basel verzehren.

Jch hab unlengst dem H. wie auch minem bruoder [Wolfgang W i c k a r t] ein schriben durch Poictiers zuogesendt, verhoffe Solle ihnen zuo handen kommen. Die Künigin [von Frankreich, A n n e d' A u t r i c h e] wird über 4 oder 5 tagen verreisen und dem Künig [L u d w i g XIII.] zuofahren. Man hatt die fordrige tagen ettliche fendlin [=Kompagnien] Volk ufgericht zuo Paris, dem [österreichischen General, Ernst II. Graf von] M a n s f e l d zuo begegnen, So ehr welt ihnen rissen, iedoch fangt man an nidt mehr vil von ihme zuo reden".

Original - AH 75, 92-93

## 35

1629 März 7.

A

ABRECHNUNG [ZWISCHEN KONRAD III. ZURLAUBEN] UND [KUNSTMALER]  
HPTM. PAUL STOCKER

Wyss/Zurlaubenhof 14-16 sowie AH 75/19

"Erstlich ist er [Stocker] Schuldig Vermög des Brieffs Houptguott	845 gl.
Darvon nur gerechnet 2 Zins Von Anno 1624 Bis uff das [16]26 Jars	126 gl. 30 ss
Demnach wegen der Huss Zallung, Wytters hatt H. Vatter guott gmacht, und die allerdingen usszallt, Tuodt zuosamen	540 gl.
Jttem dem K i e m e n A n e l i Zallt	80 gl.
Tuodt	1591 gl. 30 ss"
"Jtem fordert sidtharo der Grossweybel [von Zug, Hans S p e c k] auch 6 gl. Zins so er dem Anneli Zalen müessen"	
"Hergegen Rechnet er ab wegen Jren [franz.] Contractt Zallung synes Suns [Gardelt. Beat Thomas S t o c k e r] und dochter [Paula bzw. Anna S t o c k e r] so Anno 1626 Zallt worden	90 gl.
Jttem damallen die Pension	105 gl.
So dan wegen [alt] Ammann [Ulrich] H e g g l i [n] s Handtgschriff	360 gl.
Allso disere dry Posten abzogen Restiert er usen schuldig	1036 gl. 30 ss
Wytters sol er so Mit Jme zuosamen grechnet Lutt Rödelis so Jme nach und nach Zallt, Thuot	155 [gl.]
Dargägen was er Bishar Mit Arbeiten und Mallen [im St. Konradshof in Zug] verdient	146 [gl.]
Duot noch	900 gl. "1
Es folgen noch Notizen des Nachlassverwalters B e a t II. Zur- lauben zu dieser und späteren Abrechnungen:	
"Jdenkh dass Herr Vater disers synes gheüsches umb syn Arbeit gantz nit ze-	